

Die Renaissance

(1400-1620)

Bedeutung:

Renaissance (=franz. Wiedergeburt, Wiederentdeckung)

- Wiederbelebung antiker Kunst und antiker Gedanken
- „Wiedergeburt der Antike“

Was zuvor geschah (Romantik, Gotik):

- Menschen erklären im Mittelalter alles aus dem christlichen Glauben heraus
- Das irdische Leben dient als Vorbereitung auf das eigentliche Leben im Jenseits

Was dann geschah (Renaissance):

- Erforschung des Baus der Welt
- Erforschung der Natur
- Erforschung des Menschen
- Einbeziehen der antiken Philosophie und Wissenschaft

...Die Zeitgeschichte hat auf die Kunst Einfluss...

Bedeutung für die Kunst:

- Künstler befassen sich mit antiken Schriften über die Kunst, Architektur und Skulptur
- Versuch, den Menschen naturgetreu, d.h. realistisch abzubilden
- genaue Anatomiestudien des Menschen
- Tricks, um die beobachtete Welt auf der Leinwand möglichst echt abzubilden
- Erproben perspektivischer Darstellungsmittel

-Werke zeigen uns bis heute, wie man zu dieser Zeit gelebt und gedacht hat (=Dokumentationen)

-Werke zeigen aber auch idealisierte Welt mit perfektionierten Menschen, Landschaften und Gebäuden (=Idealisierung)

-man spricht vom Künstler als Genie (=Schöpfer)

→Künstler zeigt Welt, wie sie im Idealfall aussehen könnte

Geschichtliche Hintergründe:

Vorhersage des Weltuntergangs für 1500:

-Menschen sind besorgt/haben Angst

-beeinflusst den Drang der Forscher, die Welt besser verstehen zu wollen

Reformation (1517):

-31.10.1517: Martin Luther veröffentlicht seine 95 Thesen zur Reformation der Katholischen Kirche in Wittenberg

-die Kirche wandelt sich

Einheit der Kirche zerbricht

neue, protestantische Lehre findet schnell zahlreiche Anhänger

-Bibelübersetzung

→Luther übersetzt das neue Testament vom Griechischen ins Deutsche (1521/22)

→ist nicht wie das damals übliche Schriftdeutsch

→an die Sprache des Volkes angepasst

Bedeutsame Erfindungen & Entdeckungen:

-Leonardo da Vinci: "Automatischer Ritter"

→da Vinci erkennt die Mechanik des menschlichen Körpers und bildet sie mit Flaschenzügen nach

-doppelte Buchführung

→genaue Kontoführung ermöglicht es, Darlehen und Kreditbriefe im großen Stil zu handhaben + Übersicht über Vermögenswerte

→befeuert Reichtum der Familie der Medici

-Gutenberg: Buchdruckverfahren mit beweglichen Lettern

→Schriften müssen nicht mehr handschriftlich abgeschrieben werden

→sie können rasch gedruckt und in Umlauf gebracht werden (z.B. die Übersetzung der Bibel)

-Erfindung der Taschenuhr

→zuvor erfuhr man Zeit nur über die Kirchenglocke

→Taschenuhr macht Zeitmessung mobil

-Der Kompass erleichtert bei Seefahren die Navigation

-Durch den Globus wird Wissen über die Welt gebündelt und abgebildet

-Brillengläser sind eine Sehhilfe = Verbesserung der Lebensqualität

-Die Druckpresse erleichtert die Arbeit da man es nicht mehr mit der Hand pressen muss

-Schießpulver

-Mikroskop

Der absolute Hit:

-Kolumbus: Entdeckung Amerikas

-Weltumsegelung

-Entdeckung von Seeweg nach Indien

-Erforschung des Universums und der Planeten

Neues Weltbild:

-Bislang: geozentrisches Weltbild (Erde als Zentrum des Universums)

-Neu: heliozentrisches Weltbild (Sonne als ruhendes Zentrum des Universums)

Die Malerei der Renaissance - Grundlagen:

Wegbereiter der Malerei:

- Kunst diente als Darstellung der Herrlichkeit und Erhabenheit der göttlichen Welt (→wurde meist durch Goldgrund in Bildern vertieft)
- realistische und individuelle Darstellungsweise der Menschen war **nicht** gewollt
- Giotto di Bondone: →wehrte sich gegen diese Tradition u. führte realistische Darstellung ein
- Diesen Weg folgte auch Ambrogio Lorenzetti
- Giotto wurde „Vater der Malerei“ genannt, da er eine neue Richtung in die Malerei brachte und er als erster Künstler seine Werke signierte

Florenz:

- Zentrum der Kunst des 15. Jhd. Ist Florenz
 - dort lebten u. arbeiteten die größten Künstler, deren Auftragsgeber reiche Patrizierfamilien waren (→vor allem die Bankierfamilie Medici)
- Das Fresko „Die heilige Dreifaltigkeit“ verblüffte die Besucher der Kirche Santa Maria Novella
 - perspektivische Raumdarstellung entsprach nicht den bisherigen Sehgewohnheiten

Die Frührenaissance (1420-1500):

- Künstler begannen sich von bisherigen Gestaltungsprinzipien z.T. zu lösen
- hohes Ziel die Welt so genau wie möglich darzustellen
 - Abwendung vereinfachter Darstellung von Mensch u. Natur
- Einführung der Zentralperspektive durch Architekt Filippo Brunelleschi (1410)
- Durch viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse u. wichtige Erfindungen wird Welt begreifbarer und beherrschbare
 - Entstehung der Vorstellung, dass der Mensch der Schöpfung nicht mehr ausgeliefert ist, sondern er sich nun als selbst als Maß der Dinge sieht
- Filippo Brunelleschi: „Kuppel des Florentiner Doms“
- Petro Perugino: „Porträt des Francesco delle Opere“
- Sandro Botticelli: „Die Geburt der Venus“

Die Hochrenaissance (1500-1550):

-Darstellungsweise:

→Idealisierung der Natur (schöner/idealer)

→Streben nach Perfektion

-Selbstverständnis des Künstlers:

→Künstler als „Genie“

→Schöpfer einer idealen Welt

→Das Künstlerbewusstsein der Künstler steigt, Bilder werden von Künstlern signiert

-Albrecht Dürer: „Selbstbildnis im Pelzrock“

-Leonardo da Vinci: „Mona Lisa“

-Raffaël: „Die Schule von Athen“

Die Spätrenaissance/Der Manierismus (1520-1600):

-lat. „**manus**“ = die Hand

-„**maniera**“ des Künstlers = Stil/Art und Weise des Künstlers

-Künstler **lehnten** die **traditionellen Regeln der Malerei ab**

→**befürworteten exzentrische u. eigenwillige Kunsthaltung**

-Künstlerische Strömung wird als Ausklang der Renaissance verwendet

-Grundgedanke Manierismus:

→**Kunstschaffende entfalteten** ihren **eigenen Stil „die maniera“**, ohne sich von anderen künstlerischen Einflüssen bestimmen zu lassen

-ideale **Komposition bezüglich Anatomie, Licht u. Perspektive** wurde **bewusst verzerrt und entstellt**

-Neue Darstellungsweise/Malerei:

-ausgefallene Bildthemen u. sehr komplexe Kompositionen

-Abwendung von der Harmonie der Renaissance

-unnatürlich wirkende Haltungen und Perspektiven (z.B. übermäßige Verlängerung menschlicher Figuren)

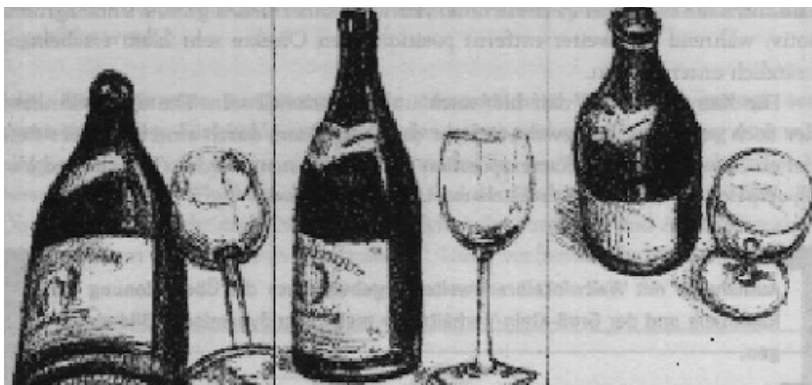
- starke Asymmetrie
- gesteigerte Emotionalität
- unruhige Lichtgebung (Wechsel von gleißendem Licht und dunklen Bildpartien)
- wechselnde Farbigkeit (kühle Töne, gebrochene Farben)
- Giorgio Vasari: „Allegorie der Empfängnis“
- Giuseppe Arcimboldo: „Das Feuer“
- El Greco: „Laokoon“

Die Zentralperspektive:

- Wirkung der Perspektive beruht auf der **Anordnung von Linien**
- Alle Linien, die in die Tiefe führen, treffen sich im **Fluchtpunkt**
- Da alle **Linien** auf diesen Mittelpunkt **im Zentrum zusammenlaufen**, nennt man sie **Zentralperspektive**
- Der **Fluchtpunkt** befindet sich immer **auf der Horizontebene** (Augenhöhe des Betrachters)
 - Ändert der Betrachter seinen Standort, ändert sich auch der Fluchtpunkt

Die 3 Arten der Zentralperspektive:

1. Froschperspektive
2. Normalperspektive
3. Vogelperspektive



Die Raumdarstellung:

Definition:

Bei der Raumdarstellung geht es darum, auf einer Fläche eine Tatsächliche Räumlichkeit vorzutäuschen

-Anordnung der Bildteile:

→“unten“ liegende Objekte wirken als ob sie „vorne“ sind

→“oben“ liegend entspricht den Eindruck von „hinten“

-Überschneidung/Staffelung:

→Durch eine Reihe von Objekten wird Räumlichkeit erzeugt, vor allem wenn sich diese überschneiden

-Größenunterschiede:

→groß = vorne

→klein = hinten

-Farbperspektive:

→Verwendung bestimmter Farbtöne und Abstufungen erzeugt Raum

→Warme, kräftige Farben wirken vorne liegend

→Kalte, blasser Farben wirken hinten liegend

-Luftperspektive:

→Scharfe Kontur/Genauigkeit = vorne

→unscharfe Kontur/keine Details = hinten

-Linearperspektive:

→Schrägen führen den Blick des Betrachters in den Raum

→Eine in der Bildfläche nach oben (=hinten) verlaufende Linie lenkt Blick in die Tiefe